

FREUNDSCHAFT ZUR UdSSR BESTIMMT DENKEN UND HANDELN DER HOCHSCHULANGEHÖRIGEN



Im März 1977 besuchte der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Pjotr Abessimow, unsere Lehr- und Forschungsstätte. Herzlich begrüßt von den Hochschulangehörigen, informierte er sich über die Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung sowie über die Resultate der fruchtbaren Zusammenarbeit unserer Hochschule mit sowjetischen Partnereinrichtungen.

Freundschaft zur UdSSR zeigt sich in der Entwicklung der Beziehungen unserer Hochschule zu sowjetischen Partnereinrichtungen

Die feste, unverbrüchliche Freundschaft der Sowjetunion mit den anderen sozialistischen Staaten ist und bleibt Unterpfand für die Erhaltung und Sicherung des Friedens sowie für die weitere Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Auch für die Angehörigen unserer Hochschule ist die Freundschaft zur SU Herzenssache und integrierter Bestandteil des wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens an unserer Lehr- und Forschungsstätte.

Entsprechend der Staatspolitik der DDR und auf der Grundlage der hervorragenden Rolle der Sowjetwissenschaften konzentriert sich der Hauptteil der internationalen Verbindungen unserer Hochschule auf sowjetische Partnereinrichtungen. Diese Beziehungen zu Hochschulen und Einrichtungen in der Akademie der UdSSR und im RGW sollen dazu beitragen, Erkenntnisse und Ergebnisse in der Wissenschafts- und Erziehung für unsere Arbeit zu erschließen und höchste Leistungen auf den Gebieten Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung zu erreichen. Gleichzeitig soll damit die Freundschaft mit der UdSSR vertieft werden und der Freundschaftsgedanke allseitig in die Erziehung unserer Studenten integriert werden.

Mit folgenden sieben sowjetischen Hochschulen unterhält die TH stabile und gefestigte Beziehungen auf der Grundlage von Freundschaftsverträgen:

- Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinenbau und Werkzeuge (STANKIN),
- Moskauer Textilinstitut (MTI),
- Moskauer Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie (MTIPP),
- Moskauer Polygraphisches Institut (MPI),
- Leningrader Elektrotechnisches Institut (LETI),
- Leningrader Institut für Textil- und Leichtindustrie (LITLP),
- Nowosibirsker Elektrotechnisches Institut (NETI)



1981 weilten Studenten und Betreuer des Moskauer Textilinstitutes zum Austauschpraktikum an der TH. Großes Interesse fanden die Erläuterungen in Labor- und anderen Einrichtungen.

Im Rahmen des Zentralen Themenverzeichnisses werden Beziehungen zu nachstehenden Einrichtungen gestaltet:

- Moskauer Staatliche Universität (MGU),
- Moskauer Hochschule (Bauman),
- Leningrader Elektrotechnisches Institut (LETI),
- Polytechnisches Institut Tallinn.

Innerhalb dieser internationalen Zusammenarbeit wird auf dem Gebiet der Forschung eine große Themenvielfalt bearbeitet, die für beide Länder volkswirtschaftlich relevant ist. Jüngstes Beispiel dafür ist das gemeinsame Abkommen DDR-UdSSR zur Roboterforschung. Für die Bearbeitung dieses Themas ist seitens der DDR unsere Hochschule, seitens der UdSSR die Moskauer Hochschule Bauman federführend.

Weitere Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Philosophie, Mathematik, Mikroelektronik und Leichtindustrie. Insgesamt werden ca. 40 Themen in der Forschung kooperativ bearbeitet.

Weitere Formen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit sind Beziehungen über die Akademie der Wissenschaften und im Rahmen des RGW. Bei ersterem erfolgt die Kooperation vorrangig mit AdW-Einrichtungen bzw. Instituten in der UdSSR. Es werden 47 Themen bearbeitet, an denen vier Sektoren der TH — hauptsächlich die Sektion

Ma — beteiligt sind. Für RGW-Projekte sind ebenfalls vier Sektionen tätig.

Darüber hinaus werden spezielle Formen der Kooperation entwickelt und erfolgreich angewandt, die vor allem der Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nach-



Der Rektor des Nowosibirsker Elektrotechnischen Institutes, Prof. Dr. Lyschtschinski, überbringt anlässlich der Amtseinführung des Rektors, Prof. Dr. Krauß, im September dieses Jahres herzliche Glückwünsche.

wuchses dienen. So existiert ein Austausch von Gaslehrkräften in beiden Richtungen, Zusatzstudenten und Aspiranten werden gegenseitig zur Qualifizierung vermittelt. Eine wichtige Form des Studiums unserer Studenten ist ein Teilstudium in der SU, das meist auf der Basis bestehender Beziehungen zwischen der TH und sowjetischen Lehranstalten organisiert wird. Ebenso werden junge Sowjetbürger alljährlich an unserer Hochschule ausgebildet.

Für die Zukunft ist vorgesehen, die Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen weiter zu vertiefen. Dabei soll das Gebiet der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses stärker als bisher einbezogen werden.

Direktorat für int. Beziehungen



Unsere Gesellschaft benötigt Fachleute mit politischem und wissenschaftlichem Profil. Lektoren sowjetischer Bildungseinrichtungen verschiedener Wissenschaftsgebiete sind gern gesehene Gäste an der TH. So auch Dr. Solomenzew, Rektor der Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinenbau und Werkzeuge.

Bilanz in kurzen Worten

Gegenwärtig ist die überwiegende Mehrzahl der Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Die Sektionen Ma, Tmvl, FPM, E, F, CWT, ML und IT sowie 133 Mitarbeiter- und Studentenkollektive tragen den verpflichtenden Ehrennamen „Kollektiv der DSF“.

Die Technische Hochschule erhielt 1977 die höchste Auszeichnung der Gesellschaft für DSF, die Ehrennadel in Gold, und 1979 das Ehrenbanner des Zentralvorstandes der Gesellschaft für DSF.

Aus Anlaß des 34. und 37. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus 1979 bzw. 1982 sowie des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik 1979 wurden die Leistungen der DSF-Mitglieder der Hochschule mit Ehrenurkunden des Zentralvorstandes der Gesellschaft für DSF gewürdigt.

537 Funktionäre erheben als Mitglieder des DSF-Hochschulvorstandes, der DSF-Sektionsvorstände und als DSF-Gruppenleiter unter Führung der Parteiorganisation einen wichtigen Beitrag zur politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Massenarbeit an unserer Lehr- und Forschungsstätte.

Die Sektionen Tmvl und Ma sind Träger der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für DSF, und 11 Kollektive erhielten die Ehrenplakette für fünfmalige jähr-



Im Oktober 1976 weilte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR, Gen. Prof. Dr. W. P. Jeljutin, an unserer Hochschule und informierte sich vor allem über die Ergebnisse der langjährigen, erfolgreichen Forschungskooperation sowie über die Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums.



Die Delegation des Gebietskomitees Irkutsk der KPdSU unter Leitung des Genossen Antipin, Sekretär des Gebietskomitees, brachte anlässlich ihres Besuchs 1975 an unserer Hochschule besonders den Ergebnissen der Ausbildung und Erziehung der Studenten sowie der Forschung an der TH großes Interesse entgegen.



1979 weilten die Genossen Dozent Dr. B. A. Sechowzow, 1. Sekretär des Parteikomitees des Nowosibirsker Elektrotechnischen Institutes, und J. I. Soboljew, Prorektor für Studienangelegenheiten, an unserer Hochschule. Probleme der politischen Arbeit beider Einrichtungen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs unserer Gäste mit den Sekretären der Zentralen Parteileitung der TH.



Sowjetische Forschungsergebnisse finden immer mehr Eingang in Erziehung und Ausbildung der Studenten. So auch Rechentechnik aus der UdSSR in der Sektion RT/DV unserer Hochschule.



Mitglieder des Forschungskollektives „Reibschweißen“ (FPM) nutzen intensiv sowjetische Erfahrungen für ihre Arbeit.